

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 1

Artikel: Gehaltvolles Symposium in Bière
Autor: Knill, Dominik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731361>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In Bière, dem Mekka der Artillerie. Früher besass die Artillerie vier Waffenplätze: Bière, Frauenfeld, Sion, Ceneri.

Gehaltvolles Symposium in Bière

Das Internationale Artillerie-Symposium fand vom 20. bis 22. September 2016 in Bière statt. Total 20 Teilnehmer aus 13 Staaten waren anwesend. Artilleriekommandanten, Vertreter von Artillerie-Trainingszentren und Beschaffungsoffiziere vertraten ihre Armeen aus Deutschland, Österreich, Kanada, Frankreich, Holland, Italien, Litauen, Estland, Schweden, Irland, Slowenien und Norwegen. Für die Artillerieoffiziere der Schweizer Armee war das IAS eine willkommene Plattform, um sich technisch, taktisch und logistisch auszutauschen.

Vom Artillerie-Symposium in Bière berichtet Oberstlt Dominik Knill, Präsident KOG Thurgau

Punkt neun Uhr eröffnete der sichtlich stolze Gastgeber und Kommandant des CIA (Centre d'Instruction d'Artillerie), Oberstlt i Gst Richard Weber, das IAS auf dem Waffenplatz Bière. Im Anschluss führte Br René Wellinger, Kdt Lehrverband Panzer und Artillerie, die Gäste in die Geschichte der Schweiz ein. Insbesondere der Wehrgedanke und Aufbau der Schweizer Armee beeindruckte die internationa-

len Offiziere. Daraus konnten die Teilnehmer ableiten, dass die Schweiz auch in Zukunft ihre Freiheit politisch und militärisch verteidigen werde. Sicherheit und Frieden in Unabhängigkeit setzt eine gut ausgebildete und ausgerüstete Armee voraus.

Der Lehrverbandskommandant unterstrich die Wichtigkeit der Artillerie im Umgang mit den heutigen Bedrohungen. Die schiere Präsenz der schweren Mittel

wirkt schon alleine dissuasiv und wird auch in Zukunft ein wichtiger Pfeiler der Verteidigung sein.

Detaillierte Referate folgten vom Waffenplatzkommandanten Weber zum Artillerie-Ausbildungszentrum Bière. Der Schuldt Art S 31, Oberstlt i Gst Hans-Jakob Reichen, stellte die Artillerieschule 31 vor. Maj i Gst Simon Berger führte die Teilnehmer in das Zertifizierungswesen in der Grundausbildung ein und informierte mit Genugtuung über die im RP16 bewilligte Beschaffung der 12-cm-Mörser 16. Ein spezieller Fokus lag auf der bevorstehenden Weiterentwicklung der Armee (WEA) und, damit direkt verbunden, auch der Zukunft der Artillerie.

Der zweite Tag

Der zweite Tag gab den Gästen Gelegenheit, ihre Armee und Artillerie vorzustellen. Davon machten Estland, Deutschland, Österreich und Kanada Gebrauch. Nicht erstaunlich war es zu hören, dass Gastnationen ebenfalls mit politischen und finanziellen Herausforderungen zu

kämpfen haben. Neubeschaffungen versus Kawestierungen, vermehrte Interoperabilität mit Partnerarmeen, smarte Munition und Verlängerung der Einsatzdistanz scheinen ein Dauerthema zu sein. Deutschland setzt verstärkt auf Simulation mit *Augmented Reality Technology* (ART). Virtuelle Realität kann in der Ausbildung die hohen Kosten von *Live Firings* markant reduzieren und die Reproduzierbarkeit von Übungen ohne zeitliche Einschränkung und rund um die Uhr ermöglichen.

Joint (Zusammenarbeit mit eigenen Truppen) und *combined* (Zusammenarbeit mit anderen Streitkräften) Einsätze stellen nach wie vor eine der grössten Herausforderungen dar.

Interoperabilität setzt voraus, dass nationale Armeen sich auf gemeinsame grenzüberschreitende Standards und Verfahren einigen. Inwiefern sich diese Entwicklungen auf die Schweizer Armee über-

tragen lassen, sollte weniger von dogmatischen Richtlinien als vielmehr von pragmatischen Vorgängen abhängen.

Gastredner Oetterli

Gastredner SOGART-Präsident, Oberst Markus Oetterli, führte die Offiziere in die Rolle und Aufgaben des Milizoffiziers ein. Er vermerkte, dass es im internationalen Umfeld auch mal verwirrend oder amüsant sei, wenn wir unser Milizsystem auf Englisch mit «Militia» übersetzen. Am nächsten kommen «Active Reserve», «Citizen Army» oder «Conscript Army».

Der dritte und letzte Tag stand im Zeichen des Artillerieschiessens der Art S 31. Der Kdt Oberstlt i Gst Reichen stellte den anwesenden Offizieren seine Truppe vor und führte sie in den Ablauf des schulmässigen M109-Schiessens ein. Die internationalen Teilnehmer waren sehr beeindruckt vom reibungslosen Schiessen und

der effizienten Feuerleitung. Ein Besuch im Beobachtungsraum der Schiesskommandanten zeigte den hohen Stand der Ausbildung und Ausrüstung. Der Gastgeber gab den Besuchern die Möglichkeit, die Vielseitigkeit des computergestützten Feuermanagements (INTAFF) im praktischen Einsatz mitzuerfolgen.

Das IAS hat eine über 15-jährige Tradition. Mit wenigen Ausnahmen fand das Symposium jährlich in den mehrheitlich westlichen Partnerstaaten statt. 2006 war die Schweiz das erste Mal Gastgeberin in Gillion. Das IAS 2016 stand unter dem Patronat des Kdt Heer. KKdt Dominique Andrey bewilligte den Anlass im 2015 und delegierte ihn an den Kdt Lvb Pz/Art, Br René Wellinger.

Verantwortlich für die Durchführung in Bière war der Kommandant des Ausbildungszentrums Artillerie und Waffenplatz Bière, Oberstlt i Gst Richard Weber. Die tadellose Organisation und Regie führte sein Stellvertreter Maj i Gst Simon Berger.

Vertreter von Firmen

Neben den militärischen Vertretern nahmen auch sechs Schweizer Firmen aus dem Umfeld der Rüstungsindustrie teil. Die Firmenvertreter hatten jeweils Gelegenheit, in einem kurzen Referat die Firma und ihre Produkte vorzustellen. Während der verlängerten Kaffeepausen in der angrenzenden Panzerhalle stellte die Industrie ihre Produkte und Systeme aus. Dazu gehörten Fahrzeuge, Munition, Simulationslösungen, elektro-optische Sensoren, Minidrohnen und Waffensysteme.

Das Symposium ist ein Forum für vertiefte fachliche Diskussionen unter internationalen Artillerie-Chefs und sieht sich als Plattform für den Austausch zwischen Verantwortlichen der verschiedenen Armeen. Die Schweizer Offiziere gewinnen mit ihrer Teilnahme einen vertieften Einblick in die «Lessons learned» ihrer Kollegen aus dem Ausland.

Die Pflege der Kameradschaft ist ein wichtiger Bestandteil des Anlasses. Sie ermöglicht einen ungezwungenen informellen Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten.

Die Vergabe für die IAS-Organisation im 2017 läuft. Das Symposium lebt weiter und mit ihm der Geist der Artilleriefreunde. 



Artilleristen wollen es seit jeher ganz genau wissen und präzise berechnen.